

### 8. Keine Grillen.

1. Fledermäuse lieb' ich nicht, Grillen noch viel minder,  
Jagt sie, eh die Kraft gebricht, gleich hinweg, ihr Kinder!  
Grillen sind ja böse Gäst', nisten sich wie Ratten ein,  
Fressen sich wie Kost so fest, tödten langsam Mark und Wein.

An die Arbeit, junges Blut!

An die Arbeit frohgemut!

Lafst die Ratten nicht ins Haus!

Mit den Grillen gleich hinaus!

2. Vor den Grillen hüte dich! Schleichen gleich der Schlange,  
Und dem Herzen macht ihr Stich weh und todtenbange;  
Haben Tag und Nacht nicht Ruh', zirpsen immer ach und o!  
Nagen, fressen immer zu; ei der Kuckuck lebe so!

An die Arbeit junges Blut!

An die Arbeit frohgemut!

Lafst die Ratten nicht ins Haus!

Mit den Grillen gleich hinaus!

3. Auch die Basen jagt davon, ihre Vettern alle:  
Griesgram, Zanf und Brummelton, Neid und bittere Galle,  
Stille Mondscheinschwärmerei, Seufzen, Wimmern und Geächz',  
Träger Langweil' Zirpserei, böser Launen dumpf Gefrächz'!

An die Arbeit, junges Blut!

An die Arbeit frohgemut!

Lafst die Ratten nicht ins Haus!

Mit den Grillen gleich hinaus!

(G. Görres.)

### 9. Bleibet im Lande.

1. Bleibet im Lande und nähret euch redlich,  
Rücket zusammen und füget euch fein.  
Machte nur keiner zu breit sich und schädlich,  
Wäre das Land nicht für alle zu klein.  
Aber wo alle sich drängen und reiben,  
Da ist für Menschen im Land nicht zu bleiben,  
Flöße das Land auch von Milch und von Wein.

2. Ist denn nicht Schwaben ein fruchtbarer Garten,  
Eine gesegnete Weide die Schweiz?  
Wollen die Gärtner der Reben nicht warten,  
Fasset die Hirten der Wanderschaft Reiz?